



# Ernüchternde Alkoholtstkäufe

**REGION** Vor Kurzem sensibilisierten die Behörden Frutigländer Veranstalter in Sachen Jugendschutz. Insbesondere Alkohol sei ein Dauerthema, bestätigt Sozialdienstleiter Markus Bieri. In der Verantwortung stünden auch die Erwachsenen.

HANS RUDOLF SCHNEIDER

Unterstützung und Information statt Strafandrohung war das Ziel für die Veranstalter des Infoanlasses zum Jugendschutz, der Ende Februar stattfand (der «Frutigländer» berichtete). Im Mittelpunkt stand dabei der Alkohol, der eben nicht an Minderjährige verkauft werden sollte. «Die Rückmeldungen auf den Abend in Reichenbach waren sehr positiv», sagt Markus Bieri rückblickend. Als Leiter des regionalen Sozialdienstes hatte er diesen Event für Veranstalter mitorganisiert. Das Echo war so gut, dass weitere Anlässe im selben Format und für weitere Personen in der gleichen Zielgruppe bereits angedacht sind – beispielsweise zu Themen wie Sicherheit. Am Anlass selbst sei beispielsweise das richtige Vorgehen erfragt worden, wenn an einem Anlass K.o.-Tropfen festgestellt werden. Hier empfiehlt sich das rasche Einschalten der Polizei, um die Veranstalter zu entlasten.



Gerade für Jugendliche kann übermässiger Alkoholkonsum schwerwiegende Folgen haben.

BILD: LASSEDESIGNEN / STOCK.ADOBE.COM

## Die jüngsten Zahlen

Zu den bekannten Massnahmen des Jugendschutzes gehören Alkoholtstkäufe, die je nach Resultat zwiespältig beurteilt werden. Bieri koordiniert diese Käufe für die Gemeinden der Region. Die letzte Einkaufstour im Frutigland vor wenigen Wochen ergab eine ernüchternde Bilanz. Beispielsweise hatten die jugendlichen Testkäufer bei elf Versuchen in Frutigen viermal Erfolg. Die Fehlbaren werden nun vom Statthalteramt angehört, dann

ermahnt. Je nachdem, wie oft ein Betrieb in den letzten Jahren bereits gegen den Jugendschutz verstossen hat, sind andere Massnahmen angezeigt. Diese können von einem befristeten Alkoholverkaufsverbot bis zu einer Betriebschliessung reichen. «Eine direkte Konfrontation des Verkaufspersonals nach den Tests – ein geäussertes Wunsch von Betroffenen – ist nicht möglich, da die jugendlichen Käufer geschützt werden sollen», sagt Markus Bieri. Diese würden vom Blauen

Kreuz engagiert, das die Tests durchführt. Es handle sich dabei jeweils um Jugendliche von ausserhalb des Frutiglands.

Tendenziell würden heute regelmässiger Testkäufe durchgeführt als früher, mindestens einmal pro Jahr. Diese werden aus Kostengründen regional koordiniert. Meist wird am selben Tag eine Tour durch das Frutigland gemacht. Berücksichtigt werden dabei neben Restaurants auch Verkaufsstellen wie Kioske, Restaurants oder Läden. «Zusätzlich zum er-

wähnten freiwilligen Sensibilisierungsanlass folgt für fehlbare Personen neu jeweils ein verpflichtender Schulungssevent durch das Statthalteramt», erklärt Bieri. Wer sich hingegen korrekt verhalten habe, erhalte ein Gratulationschreiben der Regierungstatthalterin.

## Auch Freiwillige ansprechen

Die Testkäufe seien nur ein Teil des Jugendschutzes, betont Trix Hurni, die als Frutiger Gemeinderätin das Ressort So-

ziales leitet und ebenfalls Mitglied der Kommission Regionale Sozialbehörde ist. Das heutige Vorgehen mit den verschiedenen Massnahmen sei aber politisch in den Gemeinden gut abgestützt. Der Schulungssevent zeige Möglichkeiten und Mittel für den Jugendschutz auf (Bändeli, Flyer, Plakate usw.) und stehe auch anderen Interessierten offen, die diesen nicht auf Anordnung besuchen müssen.

Hurni ist sich bewusst, dass gerade kulturelle Veranstaltungen oft nur dank Alkoholverkauf finanziell überhaupt durchführbar sind. Hier die Balance zu finden, sei nicht einfach. Nicht nur das Verkaufspersonal sei ein Ansatzpunkt, sondern auch die Jugendlichen selbst. Kampftrinken komme heutzutage immer wieder vor. Hurni nimmt aber auch die Erwachsenen in die Pflicht: «Sie spielen als Vorbild eine grosse Rolle, das familiäre Umfeld ebenfalls.» Das beschränke sich im Übrigen nicht nur auf den Umgang mit Alkohol, sondern gelte allgemein für Suchtmittel, ergänzt Markus Bieri.

## «Mir gugge zunenand»

Bieri führt die Diskussion und Überlegungen noch weiter. Als Leiter des Sozialdienstes hat er viel Erfahrung mit den Folgen von übermässigem Alkoholkonsum. Dieser führe zu Beziehungskonflikten, gesundheitlichen Schäden oder häuslicher Gewalt – «auffällig oft ist dabei Alkohol im Spiel.» Für Bieri ist die Prävention bei Jugendlichen deshalb «eine wichtige Sache», denn gerade bei ihnen kann der Alkoholkonsum Langzeitschäden zur Folge haben. Trix Hurni betont, dass eine gewisse soziale Kontrolle eine positive Wirkung haben kann: «Bereits unter Jugendlichen erlebe ich, dass man sich kennt und aufeinander achtet – oder wie man hier sagt: «Mir gugge zunenand.»»

## GEMEINDERAT Krattigen



### Segel gesetzt

Der Gemeinderat hat die Segel für die Legislatur ab 2025 gesetzt. Unter der neuen Führung von Daniel Kummer hat das Gremium an seiner traditionellen Klausurtagung das Leitbild behandelt und mit wenigen Anpassungen bestätigt. Im Zentrum der Klausur im neu zusammengesetzten Rat stand zudem das gegenseitige Kennenlernen. Die Behördenarbeit wird wie folgt aufgeteilt:

- Daniel Kummer: Präsidium, Finanzen, Forst- und Landwirtschaft, Gewerbe
- Silvia Luginbühl: Vizepräsidium, Bildung, öffentliche Sicherheit
- Angela Baumann: Soziales, Tourismus
- Fred Brügger: Tiefbau und Umwelt
- Dominik Luginbühl: Bau und Planung/Liegenschaften

### Mitwirkung für die Ortsplanungsrevision

Die Ortsplanungsrevision geht in die nächste Phase. Der Gemeinderat hat die revidierten Unterlagen zur öffentlichen Mitwirkung verabschiedet. Diese findet vom 24. März bis zum 25. April 2025 statt. Die Unterlagen finden Interessierte ab dem 24. März in der Gemeindeforum oder auf der Gemeindeforum. Am Mittwoch, 26. März, findet um 20 Uhr im Gemeindeforum ein öffentlicher Informationsanlass statt. Dort werden die Dokumente erläutert und Fragen beantwortet. Mitwirkungseingaben sind bis zum 9. Mai beim Gemeinderat einzureichen.

### Aufbau einer gemeinsamen Bauverwaltung mit Aeschi

Nachdem die Gemeindeversammlung im vergangenen Jahr grünes Licht für die gemeinsame Bauverwaltung mit Aeschi

gegeben hatte, haben sich die Verantwortlichen der nächsten Schritte angenommen. Im Zentrum steht die Personalrekrutierung, die für die beiden Kaderstellen angelaufen ist (Informationen siehe Gemeindeforum). Grundlage für die gemeinsamen Fachkommissionen bildet das Organisationsreglement, das durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt ist und per 1. Januar 2026 in Kraft tritt.

### Ferner hat der Gemeinderat

- in seinem Zuständigkeitsbereich Bauwilligungen erteilt,
- das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 29. November 2024 genehmigt und
- zwei Personen das Gemeindebürgerrecht von Krattigen zugesichert.

PRESDIENST  
GEMEINDERAT KRATTIGEN



## Die Burgsanierung geht weiter

FRUTIGEN Nicht nur die Natur fängt langsam wieder an zu spriessen – auch die Gerüste wachsen. Derzeit wird der Turm der Tellenburg vorbereitet, damit in den nächsten Wochen die eigentlichen Sanierungsarbeiten an den mittelalterlichen Mauern weitergehen können. Für die Montage sind auch mehrere Helikoptereinsätze nötig. Der Burgturm ist während der Bauphase in den Sommermonaten für BesucherInnen nicht zugänglich.

BILD / TEXT: ZVG

## BLICKPUNKT

### Vorausschauend zu mehr Nachhaltigkeit



FRUTIGEN Volles (Auto-)Haus am Dienstagabend: Rund 180 Gäste liessen sich in den Räumen der Garage von Känel über die Themen Nachhaltigkeit und Wohnqualität orientieren. «Wir haben das CO<sub>2</sub>-Problem nicht im Griff. Aber es ist nicht der Weltuntergang», sagte Gerd Ganteför. Der emeritierte Physikprofessor plädierte für weniger Ideologie und eine ganzheitliche Sicht. Christian Glauser vom kantonalen Umwelt-Amt orientierte über Gesetze und Fördergelder, Reto Feuz von Allenbach (Solar-)Holzbau über gelungene Sanierungen. Nachhaltiges Bauen bedinge Beratung und Planung und sei eine echte Investition in die Zukunft.

THOMAS FEUZ